

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das mit Jesu gekreuzigte Hertz**

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

**Ulm, 1707**

Seufftzerlein

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

du bist meine starcke Zuversicht:  
 Ach! verleihe mir Gedult/ und ei-  
 nen sanften Muth/meinen Feinden  
 von Herken zu vergeben/ und auf  
 deine Güte zu harren/ biß du mich  
 wieder erfreuest. Und wann ich end-  
 lich davon/ und diese Welt gesegnet  
 soll/ Ach! so gib mir ein sanfft- seeli-  
 ges und Christliches Ende; damit  
 ich/ von allem Ubel erlößt/ und ewig  
 bey dir seyn und bleiben möge. Sol-  
 ches wollest du thun/ um deines lie-  
 ben Sohns / Jesu Christi/ unserß  
 Herrn und Heilandes willen/  
 Amen! Amen!

Seufftzerlein/

**A**ch IESU! der du worden bist  
 Mein Heil mit deinem Blute/  
 Du weißt gar wol was Kreuze ist/  
 Und wie dem sey zu Muthel/

Den



Den Kreuz und grosses Unglück plagt;  
 Drum wirst du/ was mein Herze klagt/  
 Gar gern zu Herzen fassen.

Um einen Blick Göttlicher  
 Freuden.

**W**ann Leiden ohne Zahl / mein Jesu / mich betroffen/  
 Wann alles bey mir auß / und todt ist all mein  
 Hoffen;

Wann mich die herbe Noth viel Thränen weinen macht/  
 So laß dieselbe seyn / vor dich / mein Gott gebracht:  
 Laß meine Zähren-Fluth aufsteigen in dem Fallen/  
 Wann mir mein krankes Herz / vor Schmerzen thut  
 aufwallen/

So siehe du mich an / und gib mir nur Gedult/  
 Ich will es tragen gern / weil ich es wol verschuldt.  
 Laß / nach dem Regen mir die Sonn auch wieder scheinen/  
 Und / wann dein Stündlein kommt / so stille dann  
 mein Weinen:

Zwar besser ist es / hier zu weinen / in der Welt /  
 Daß man dort ewig Freud genieß ins Himmels-Zelt.  
 Drum / Herz / befehl ich dir mich und all meine Sachen/  
 Ich weiß / und bins gewiß / du wirst es schon wol machen/  
 Wann und wie dir gefällt; Hätt ich die Thränen nicht/  
 Was wischtest du mir dort dann von dem Angesicht?

Wie werden doch so süß / nach so viel schwehrem Leiden/  
 Mir schmecken dermaleins die Engel-süße Freuden/  
 Wann mein Verlangen mir / nach Wunsch / erfüllet  
 wird/

Und die erlöste Seel / mit Freuden triumphirt.

Ein Lied.

Mel. Auf meinen lieben Gott / 1c.

**A**ch! könnte ich von hier  
 Mich schwingen / Gott / zu dir/

h 5

Von